

[Read and download] Am Schattenufer

Am Schattenufer

Von Killen McNeill

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #482742 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-04Erscheinungsdatum:
2013-03-04File Name: B00S6VZ4N8 | File size: 32.Mb

Von Killen McNeill : Am Schattenufer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Am Schattenufer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebe in Zeiten des Nordirland-KonfliktsVon ManuelaInhaltNordirland in den 70er-Jahren: Der Protestant Johan Dalzell und die Katholikin Teresa Cassidy verlassen beide ihre Heimat, um whrend ihres Studiums ein Auslandssemester in

Deutschland zu absolvieren. Rein zufällig treffen sie dort aufeinander und stellen fest, dass sie gar nicht so weit voneinander wohnen. Im Frankenland und fernab von zu Hause kommen die beiden sich näher und verlieben sich ineinander. Aber kann diese Liebe wirklich von Dauer sein? Meine Meinung

Zu Beginn der Geschichte befinden wir uns in den 70 Jahren und zum Ende hin im Jahr 2007. Und was hat sich in allen den Jahren verändert? Nichts. Erst heute früh habe ich in den Nachrichten einen Bericht über Ausschreitungen in Belfast gesehen. Auslöser der Unruhen ist das Verbot, einen Marsch des protestantischen Oranierordens durch eine Straße im Norden Belfasts führen zu lassen, die überwiegend von Katholiken bewohnt wird. Seit mehreren Tagen halten die Ausschreitungen an und es gab schon 35 Festnahmen, sodass man sich fragen muss, ob es dort wohl jemals Ruhe geben wird. Doch zurück zur Geschichte. Killen McNeill schreibt mit leisen, aber dennoch eindringlichen Worten über das Leben in Nordirland, welches so nah und doch so unbekannt ist. Dass Katholiken und Protestanten sich immer wieder bekämpfen, hat wohl schon jeder in den Medien mitbekommen, dass sie jedoch in alltäglichen Dingen eine strikte Trennung vornehmen, war mir neu. So würde ein Katholik sich z.B. im Bus nie neben einen Protestanten setzen und umgekehrt. Auch bei Schulen, Cafés oder Autos gibt es Unterschiede, was mich ein wenig an die Apartheid in Südafrika erinnert hat. Dass sich John und Teresa in diesem vom Konflikt gebeutelten Teil Nordirlands nie und nimmer näher kennen gelernt und ineinander verliebt hätten, wird durch diese Trennung sehr schnell klar. Und so bietet der Autor den beiden ein neutrales Terrain, in Form des beschaulichen Frankenlandes. Hier können beide zur Ruhe kommen. Niemand muss Angst haben, dass ein leer stehendes Auto gleich in die Luft fliegt und keiner verurteilt die gerade aufkeimende Liebe der beiden von ihrer Herkunft doch so unterschiedlichen jungen Menschen. John war mir von Anfang an sympathisch und auch der Protagonist, der mir am meisten ans Herz gewachsen ist. Seine Familie hat durch einen Bombenanschlag alles verloren. Nicht nur den Laden der Eltern und das zu Hause, sondern auch im Fall von Matt, dem Bruder Johns, die große Liebe. Insbesondere am Beispiel von Matt werden die psychischen Auswirkungen des Nordirland-Konflikts sehr gut verdeutlicht. Teresa ist eine selbstbewusste, junge Frau, die ihre Ziele klar definiert hat und an der Verwirklichung dieser arbeitet. Ob John darin Platz hat? Nur soviel: in jeder Beziehung liebt einer ein wenig mehr. Was mir nicht so gut gefallen hat, war der Teil, der im Jahr 2007 spielt. Er war mir zu schnell abgehandelt und hat auch nicht wirklich neue Informationen gebracht, die für die Geschichte wichtig gewesen wären. Hierfür muss ich leider einen Punkt abziehen, da mich dieses Ende ein wenig enttäuscht hat.

Fazit "Am Schattenufer" ist eine dicht erzählte Liebesgeschichte in Zeiten des Nordirland-Konflikts, die ich bis auf das Ende gerne gelesen habe und jederzeit weiter empfehlen würde!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebe zwischen den Fronten

Von Regine Bacherle "Am Schattenufer" von Killen McNeill ist ein schön zu lesender Roman. Ich habe mir lange Zeit gelassen mit der Rezension, weil ich hin- und hergerissen war und eigentlich immer noch bin, welche endgültige Beurteilung ich dem Buch zukommen lasse. Ich habe mich jetzt für 5 Sterne entschieden, nicht als Entschuldigung für die Wartezeit, sondern weil ich tatsächlich in den letzten Wochen zunehmend bemerkte, wie wichtig dieses Buch für mich doch geworden ist. Nicht nur, dass ich als deutsche Bürgerin erstmals Einblick bekam in die Unruhen Irlands zu einer Zeit als ich meine Kindheit verbrachte und fast täglich die Anschläge im Schwarz-Wei-Fernseher verfolgte, es war ein Flashback zurück in die Anfänge der Siebziger in einem unbeweglichen und kleinkarierten Deutschlands, in dem ich mich nie zuhause fühlte, es war aber auch eine Art Spiegel, die mir der Autor hier vorhielt: John und Teresa treffen sich durch Zufall in Deutschland. In Irland haben sie sich oft gesehen, da aber die Religionszugehörigkeit keine Bekanntschaft zuließ, hatten sie nur wenige Worte gewechselt. John war damals verliebt, eine Verliebtheit, die keinerlei Zukunft haben konnte. Als sie sich im Auslandsstudienjahr wiedertreffen, flammt die Verliebtheit wieder auf, und sie kommen sich tatsächlich näher. Im verschrobene Deutschland waren sie sich ein Stück Heimat, was ich schon wieder sehr humorig fand. Das kann ich sehr gut nachvollziehen, dass man in diesem verknöcherten Deutschland lieber einen Mann aus dem gleichen Land mit anderer Konfession bevorzugt. Nach anfänglichem Glück zeigt sich aber schon bald, dass der Kampf in Irland Spuren hinterlässt, es stellt sich die große Frage, ob eine Liebe, so intensiv und schön sie auch sein mag, gewisse Schicksalsschläge und Hindernisse überwinden kann, oder ob Liebe doch dieses zarte Gefüge ist, das zuerst zerbricht. Es ist spannend, liest sich sehr flüssig, aber ich brauchte oft einen Moment der Stille, um das Gelesene zu verdauen. Der Autor, der übrigens aus Irland stammt und tatsächlich aufgrund des Studiums nach Deutschland kam und -wie John- hier auch blieb, wechselt nie das Tempo! Es sind auch keine wirklichen Überraschungen eingebaut, die Zeit fließt erwartungsgemäß und früh erkennbar gewissen dramatischen Wendungen entgegen, die man weder als Leser noch als Protagonist aufhalten oder verändern kann! Und auch dem großen Knall macht die Geschichte einen Sprung von 37 Jahren! Das war für mich fast ein wenig viel. Ich musste die Protagonisten und die Umgebung völlig neu kennenlernen, wurde ab da auch nicht mehr warm mit den Figuren, die sich zeitgemäß und nach ihren Lebenserfahrungen, bei denen ich nicht teilnahm, stark verändert hatten. Ob die Lebenswege der Beiden erfolgreich und glücklich waren, darüber kann man streiten, was ich aber sehr interessant fand, der Autor selbst sah im offenen Ende des Romans eine Hoffnung, die ich beim besten Willen nicht erkennen kann, auch nicht mit Lupe. Daher möchte ich jeden geneigten Leser auffordern, das Buch ebenfalls zu lesen und sich einer der Parteien anzuschließen! Fünf Sterne jetzt von mir, weil mir Teresa sehr ähnlich ist, erschreckend, ein solches Leben im Zeitraffer vor sich zu haben, ich bin seither dauernd am berlegen, ob ich nicht doch den ungeeigneten Weg für mein Leben eingeschlagen habe. Eine Rückkehr in frühere Zeiten ist ausgeschlossen, aber macht es Sinn nochmals abzugeben? Danke Killen McNeill für dieses Buch!

0 von 0 Kunden fanden die folgende

Rezension hilfreich. Eine tragische Liebe in Inland/Deutschland Von Chatty's Blog *BER DEN AUTOR* Killen McNeill wurde 1953 in Nordirland geboren. Er studierte Germanistik und kam 1973 als Austauschstudent nach Franken. Seit 1976 arbeitet er als Englischlehrer an der Hauptschule Scheinfeld. Sein erster Roman *Trains Boats Planes* erschien 2003 unter dem Titel *Damals in Irland* in deutscher Übersetzung. 2012 wurde McNeill mit dem 1. Frankfurter Krimipreis ausgezeichnet. Er lebt mit seiner Frau in Unterlaimbach. *KURZBESCHREIBUNG* Eine irische Liebe in Deutschland Die Bundesrepublik in den 70er-Jahren: John Dalzell und Teresa Cassidy haben Nordirland für ein Auslandssemester in Deutschland den Rücken gekehrt. Fernab ihres von Gewalt gebeutelten Heimatlandes genießen sie das unbeschwertere Studentenleben in der friedlichen Idylle des Steigerwalds. Und so kann sich eine Liebe zwischen den beiden entfalten, wie sie zu Hause unmöglich gewesen wäre, denn John ist Protestant und Teresa Katholikin. Doch während John in seiner Abschlussarbeit versucht, der Verblendung auf den Grund zu gehen, die im November 1938 zur Reichspogromnacht führte, werden er und Teresa von den Folgen des erneut aufflammenden Hasses in der Heimat eingeholt. Mit grausamer Unausweichlichkeit bricht der nordirische Konflikt in ihr gemeinsames Leben ein ... Ein spannender, berührender, aber auch humorvoller Roman, der unter die Haut geht. *MEINE MEINUNG* Dem Autor ist es gelungen, Spannung, Witz, Politik mit Weltanschauung und Verständnislosigkeit in einem Buch zu vereinen. Man wird als Leser mit der terroristischen Problematik in einem Land konfrontiert, aber auch leichte Seiten werden eingeschlagen, so dass das Buch nie langweilig wird. Was sich als politische Geschichte anhört, findet sich in einer Liebesgeschichte wieder. Leider hat sich am Ende der Geschichte eine merkwürdige Stimmung breit gemacht, so dass ich zum Schluss gedanklich sehr verwirrt war. Im Großen und Ganzen kann ich dieses Buch jedoch empfehlen und verleihe hiermit 4 von 5 Sternen.

Kurzbeschreibung September 1973: John Dalzell und Teresa Cassidy haben Nordirland für ein Auslandssemester in Deutschland den Rücken gekehrt. Fernab ihrer von Gewalt gebeutelten Heimat kann sich eine Liebe zwischen den beiden entfalten, wie sie zu Hause unmöglich gewesen wäre, denn John ist Protestant und Teresa Katholikin. Doch dann bricht unerwartet und hart der nordirische Konflikt in ihr gemeinsames Leben ein. *Pressestimmen* Am Schattenufer ist toll zu lesen, ein gut ausbalancierter Roman, der sich nicht mit der Politik des Konflikts befasst, sondern mit seiner Idiotie. Die tragende Liebesgeschichte ist dankenswerterweise kein bisschen aufgesetzt, genau so wie die stimmigen Dialoge. Wer Antennen hat, spürt den versteckten trockenen Humor heraus, den man den Iren in jeder Lebenslage zuschreibt. (Bayerischer Rundfunk) Geradlinig, souverän und unsentimental. (Frankfurter Rundschau) McNeill ist da (einmal mehr von Gottfried Ruckelein hervorragend aus dem englischen Original übertragen) ein klug unterhaltender, freilich auch ernster Roman über das Untergang der Liebe im Schatten unbewältigter und unbegreifbarer Vergangenheiten gelungen. (Nürnberger Nachrichten) Kurzbeschreibung September 1973: John Dalzell und Teresa Cassidy haben Nordirland für ein Auslandssemester in Deutschland den Rücken gekehrt. Fernab ihrer von Gewalt gebeutelten Heimat kann sich eine Liebe zwischen den beiden entfalten, wie sie zu Hause unmöglich gewesen wäre, denn John ist Protestant und Teresa Katholikin. Doch dann bricht unerwartet und hart der nordirische Konflikt in ihr gemeinsames Leben ein